

AGRARWISSENSCHAFTLER- Korrespondenten der Kreisredaktion

Auf einem Treffpunkt der Kreisredaktion unserer Zeitung „Freie Erde“ Pasewalk mit Genossen und Kollegen der technischen Brigade in der LPG „Einigkeit“ in Bismark ging es um die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung. Die Partei forderte, das Winterreparaturprogramm schnell abzuschließen, den Stallung aufs Feld zu fahren und das Saat- und Pflanzgut vorzubereiten. Damit haperte es damals aber noch in Bismark. Genosse Professor Giernitz, der Vorsitzende der LPG „Einigkeit“, hob bei dieser Aussprache hervor: „Die technische Brigade ist das Rückgrat des Feldbaus.“ Es gab eine sehr heftige und fruchtbringende Aussprache, die darin mündete, daß der Einsatz der Technik dort rationell erfolgt, wo eine mit den Maschinen und Geräten ständig vertraute Besatzung arbeitet.

Wir berichteten darüber in der Zeitung und erreichten ein Echo aus mehreren Traktorenbrigaden der LPG und der MTS. Das VK-Aktiv der LPG in B l a n k e n s e e übermittelte uns den Plan des Einsatzes der Menschen und der Technik zur Frühjahrsbestellung und fügte hinzu: „Wir sind weiter als Bismark, denn bei uns ist das Winterreparaturprogramm abgeschlossen. Wir arbeiteten konsequent nach dem Leistungsprinzip.“

Andere LPG teilten uns mit, daß sich Bismark ranhalten müsse, um sie einzuholen. Damit wurde auch dem Genossen Professor mit Hilfe der Presse die Anregung gegeben, mehr die konkreten Fragen zu beachten, die die technische Brigade in der LPG „Einigkeit“ in Bismark bewegen — und er tat es.

So bemüht sich die Kreisredaktion Pasewalk, bewährte und neue Methoden in der Arbeit anzuwenden. *Wir wollen so arbeiten, wie es Genosse Albert N o r d e n auf dem VI. Parteitag für Presse und Fernsehen vorgeschlagen hat: „Jetzt werden die Impulse der Männer, Frauen und Jugendlichen gezeigt, werden die Menschen vorgestellt, die das Neue vollbringen, wird dargestellt, welche Bezie-

hungen sich zwischen ihnen und ihrem Betrieb, ihrer Genossenschaft, ihrem Labor entwickelt haben. All das macht die Darstellungen nicht nur fesselnder, sondern öffnet auch den Blick auf die tiefen Zusammenhänge zwischen Mensch und Wirtschaft in der sozialistischen Epoche, macht die Beziehungen zwischen dem einzelnen und seiner Arbeit, die Erscheinungen der gegenseitigen Hilfe, die gegenseitige Abhängigkeit der persönlichen und betrieblichen Vorwärtswicklung sichtbar.“

Systematische VK-Arbeit

Diese Qualität können wir nur erreichen, wenn wir die Arbeit mit den Volkskorrespondenten — besonders mit den VK-Aktivs — und mit allen Lesern der Zeitung verbessern.

Während der Vorbereitung des VI. Parteitages der SED rief zum Beispiel die Bezirksredaktion der „Freien Erde“ zu VK-Streifzügen, zur Bildung von VK-Aktivs usw. auf. Das ist in Ordnung. Aber es darf nicht so sein, daß die Bildung und Entwicklung von Aktivs der Volkskorrespondenten kampagnehaft behandelt wird. Es kann auch nicht so sein, daß sich die Kreisleitungen der Partei immer dann an bestehende VK-Aktivs erinnern, wenn es an irgendeiner Stelle brennt, und daß dann verlangt wird, die Aktivmitglieder an der Brandstelle „einzusetzen“, sozusagen als Instruktoren des Partei- oder Staatsapparates. Die Arbeit mit den VK-Aktivs muß eine systematische werden, denn das VK-Aktiv ist ein ausgezeichnetes Instrument, das hilft, die Politik unserer Partei durchzusetzen. Unsere Kreisredaktion widmet sich intensiv der Arbeit mit VK-Aktivs. Wir haben jetzt 23 gebildet und machen gute Erfahrungen damit.

In der Kreisredaktion der „Freien Erde“ Pasewalk ging in letzter Zeit eine größere Anzahl Kritiken und Meinungen ein. Angelpunkt waren kritische Artikel zu Rückständen in der Milchproduktion und Mängel in der Erwachsenenqualifi-